

— (Die Kohlennot.) Zwei Frauen waren gestern vor dem Bezirksgerichte Leopoldstadt wegen Ankaufes von Kohlen unter bedenklichen Umständen angeklagt. Vor einigen Tagen hatte der Rutscher Josef Windisch vom Nordbahnhof einen Wagen mit Stückkohle ins Hotel Stephanie in der Taborstraße zu führen. Windisch und seine beiden Abträger Josef Machalek und Mathias Gerl beschlossen jedoch, die Fuhrer Kohle für sich zu verwerten. Gerl erschien im Hause Nr. 14 in der Großen Mohren-gasse und fragte die ihm begegnende Schneidermeistersgattin Josefina Mach, ob sie Kohle kaufen wolle. Die Frau, welche gerade auf Kohlen wartete und der der Kohlenmann mitteilte, daß sie von der Firma, bei der sie die Kohle bestellt habe, keine bekommen würde, war über den glücklichen Zufall hoch erfreut und kaufte den Männern sechs Körbe Kohle, ungefähr einen Zentner den Korb, zum Preise von 4 Kronen 50 Heller ab und teilte es auch ihrer Nachbarin Marie Barta mit, die ebenfalls fünf Körbe voll kaufte.

Die beiden Frauen gaben gestern dem Richter an, sie hätten natürlich keine Ahnung gehabt, daß die Kohlenträger nicht zum Verkaufe berechtigt waren und die Kohlen entwendet hatten. Sie hätten den Preis bezahlt, der beim Kohlenhändler für einen Zentner bezahlt werde, sogar etwas mehr, so daß sie auch aus dem Preise nicht auf die Bedenklichkeit schließen konnten.

Der Richter sprach beide Frauen sowohl von der Diebstahlsteilnehmung wie vom bedenklichen Ankaufe frei, da sie nicht wußten, daß es sich um den Verkauf entwendeter Kohle handelte und auch aus dem Preise und aus der Person der Verkäufer keinen Verdacht schöpfen konnten. Der Richter empfahl den beiden Frauen, künftighin keine Kohlen von herumziehenden Abträgern mehr zu kaufen.